

# „Die Akzeptanz ist großartig.“

Reed Hastings ist Mitgründer und Geschäftsführer von Netflix, das 1997 im kalifornischen Los Gatos als Onlinevideothek gegründet wurde und zunächst Filme und Serien auf DVD und Blu-ray verschickte. Seit 2007 werden die Inhalte über das Internet gestreamt. Auf der „DLD“ im Januar dieses

Jahres in München stellte sich Hastings den Fragen ausgewählter Journalisten. Sein typischer Interviewstil ist legendär: Hastings zeigt sich zumeist kurz angebunden, seine Antworten gehen über PR-ähnliche Texte kaum hinaus.

**Im September 2014 ist Netflix in Deutschland an den Start gegangen. Wie wird das Angebot angenommen?**

Die Akzeptanz ist großartig, unsere Erwartungen sind absolut erfüllt. Wir wachsen jeden Monat. Wir haben über zwei Mio. Abonnenten in Frankreich und Deutschland, wo wir zeitgleich das Angebot gestartet haben.

**Welche Serien sind in Deutschland am beliebtesten?**

Eine der erfolgreichsten ist Narcos, neben Jessica Jones, Master of None. Das sind alles Netflix-Produktionen.

**Seit Januar 2016 kann man Netflix in 190 Ländern empfangen. Welche Länder haben kein Netflix?**

Nur noch China. Für China braucht man eine spezielle Erlaubnis von der Regierung. Das kann lange dauern. Aber im Rest der Welt sind wir zu empfangen.

**Wie unterscheidet sich Netflix von Land zu Land? War es nötig, für jedes Land einzelne Verträge auszuhandeln?**

Wir haben vor, aus jedem Land der Welt Inhalte zu erwerben und diese mit der ganzen Welt zu teilen: Die besten japanischen Trickfilme, die besten brasilianischen Spielfilme und die besten französischen Fernsehserien. Dafür versuchen wir, globale Lizenzen einzukaufen, sodass man ein und denselben Inhalt überall sehen kann. Das ist ein ungewöhnliches Vorgehen, das es noch nicht auf dem Markt gibt. Die Rechteinhaber wollen dabei nicht mitmachen. Im Moment müssen wir Lizenzen für jedes Land einzeln erwerben.

**Gibt es spezielle technische Anforderungen für jedes Land? War es z. B. nötig, eine spezielle Infrastruktur aufzubauen?**

Nein, die technischen Anforderungen an das Internet sind überall auf der Welt dieselben. So wie YouTube überall funktioniert, funktioniert auch Netflix überall. Bei uns arbeiten über 1.000 Menschen daran, den Service besser und besser zu machen. Was die Hardware betrifft, nutzen wir die Web Services von Amazon, die öffentliche Cloud, die über die ganze Welt verteilt ist.

**Wie groß sind die technischen Kapazitäten von Netflix?**

Sie sind groß genug, dass 70 Mio. Abonnenten gleichzeitig an einem Freitagabend schauen könnten.

**Sie bieten auch Inhalte in Ultra HD, also 4K an. Planen Sie auch Filme in noch höherer Auflösung, in 8K?**

Das stimmt. Wir sind der führende Hersteller von 4K-Inhalten. Wir bieten über 300 Stunden an. Damit orientieren wir uns daran, was die Fernsehsender derzeit machen. 8K gibt es im Moment dort nicht.

**Wie genau sieht Ihr Publikum aus? Immerhin sind 60 % der Weltbevölkerung ohne Internet, so das Ergebnis einer aktuellen Weltbank-Studie. Und nur 15 % haben einen Zugang zu Breitband-Internet, was Voraussetzung sein dürfte, um Netflix zu empfangen. Wer also gehört zur Zielgruppe von Netflix?**

Unsere Zielgruppe sind Menschen, die Highspeed-Internet haben. Das sind fast eine Mrd. Haushalte weltweit. Das ist ein guter Anfang. In den nächsten zehn bis 20 Jahren wird hoffentlich der größte Teil der Welt Zugang zum Glasfaser-Internet bekommen, auch auf dem Land.

**Wie realistisch ist das, wenn derzeit 60 % kein Internet haben?**

Es ist wie mit der Elektrizität. Vor langer Zeit hatten nur sehr wenige Menschen Elektrizität und jetzt sind es 80 oder 90 % der Menschen.

**In welchem Umfang soll Netflix wachsen? Welche Erwartungen haben Sie, welche Ziele?**

Wir hatten das Glück, jedes Jahr zu wachsen. Jetzt haben wir über 70 Mio. Abonnenten auf der ganzen Welt – und darüber sind wir sehr dankbar.

**In Deutschland gibt es auch Amazon Prime, das sogar mehr Kunden hat als Netflix. Amazon ist attraktiv, weil noch andere Produkte angeboten werden – Musik, aber auch Waren jeglicher Art. Haben Sie vor, ähnliche Dienste anzubieten, z. B. Musikstreaming?**

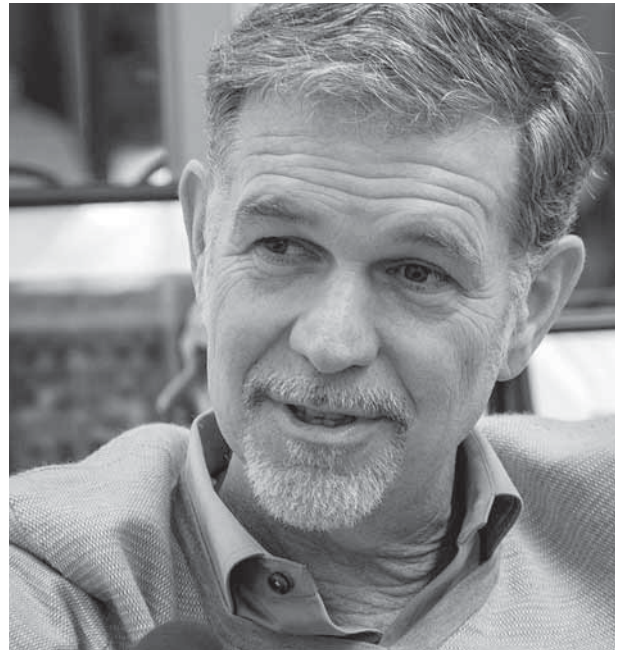
Ich liebe Amazon Prime. Ich bin auch Mitglied. Es ist ein großartiges Angebot. Ich schaue auch HBO-Serien. Es ist großartig, dass es verschiedene Anbieter von tollen Serien gibt. Aber: Amazon und die anderen haben nicht unsere Serien im Angebot. Sie haben nicht Orange Is the New Black, Master of None oder Narcos. Darin besteht der Unterschied.

**Sie bleiben also eine reine Video-on-Demand-Plattform oder wird es noch mehr Angebote geben?**

Nein, wir konzentrieren uns auf das Streamen von Filmen und Serien. Und wir wollen dabei besser und besser werden.

**In vielen Ländern gibt es illegale Streamingplattformen, z. B. in Bulgarien, gegen die niemand wirksam vorgeht. Man kann Videos herunterladen, ohne dafür zu bezahlen. Warum sollten sich die Menschen dort für Netflix entscheiden, wenn sie illegal Inhalte für umsonst bekommen können?**

Piraterie ist eine große Gefahr in vielen Ländern. Nicht so sehr in Deutschland, aber in anderen Ländern. Damit müssen wir uns immer wieder auseinandersetzen. Wir waren sehr erfolgreich damit in Lateinamerika, wo es viel Piraterie gibt. Aber es gibt genug Menschen, die bereit sind, für ein sicheres und legales Angebot zu bezahlen.



**Sie produzieren viele sehr erfolgreiche Serien: House of Cards, Orange Is the New Black. Geschieht das nur zu Marketingzwecken oder machen Sie damit Gewinn? Schreiben Sie schon schwarze Zahlen?**

Wir machen unsere Abonnenten wirklich glücklich mit diesen Serien. Und wenn sie glücklich sind, dann erzählen sie ihren Freunden davon. Auf diese Weise wachsen wir. Die Produktion der Serien ist sehr teuer, aber nicht so teuer, als würde man Filme machen. Damit werden wir jetzt beginnen. Im Laufe des Jahres kommt der Film War Machine mit Brad Pitt heraus. Das ist teuer.

**Welche Inhalte kaufen Sie als Nächstes ein? Stimmt es, dass Sie einen Vertrag abschließen wollen mit dem Macher der Simpsons?**

Wir sind definitiv in Gesprächen. Wir reden darüber mit Matt Groening. Wir reden mit vielen Menschen. Viele Talente wollen mit Netflix arbeiten, wegen des weltweiten Vertriebs. Weil ihre Serien dann auf der ganzen Welt zu sehen sind.

**Welche Zukunft hat das lineare Fernsehen?**

Es wird langsam zurückgehen. So wie das Festnetztelefon in den letzten 20 Jahren an Bedeutung verloren hat, während das Internet wichtiger wird. Die großen Fernseh-Networks investieren ins Internet, sodass diese Seite ihres Geschäfts nach und nach wächst. Das Entscheidende ist, dass der Großteil der jungen Leute im Internet schauen wird. Für sie ist es ganz natürlich.

Das Interview führte Vera Linß.  
Die englische Originalversion abrufbar unter: vera-linss.de/2016/01/23/561.